

Partizipationsförderung – Verhaltensstörung – Prävention & Intervention

Als Teil des Ambulatoriums für ReHabilitation leistet das "**Kompetenzzentrum** Partizipationsförderung - Prävention bei Verhaltensstörungen" einen Beitrag zur Dokumentation und Information zu den Themen

- Verhaltensstörungen (in allen Formen),
- Systemsprenger und Schulabsentismus,
- Dropout (-prävention)/ Mobile Dienste ESE

Außerdem wird Beratung für

- professionelles Fachpersonal und für
- die spezifische Erforschung und Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten in Schulen bzw. für Familien und Kindern/ Jugendlichen mit schulaversiven Verhaltensmustern bzw. in Risikolagen geboten.

Unter wissenschaftlicher Begleitung/ Anleitung werden insbesondere

- Information und Beratung,
- Konzeptrecherche,
- Fortbildungsangebote,
- Forschungsprojekte und
- weitere Angebote für die Bedürfnisse der betroffenen Zielgruppen bereit gestellt.

Ebenso können sich Personen mit Fragen zur

- Re-Habilitaion im Problembereich schulaversiver Verhaltensmuster und
- zur Passung im Hinblick auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene einerseits und Bildungsangeboten andererseits an die Arbeitsstelle wenden.

Neben Forschungsaufgaben besteht der Auftrag darin, Studierenden Möglichkeiten zum forschenden Lernen zu bieten und so eine Praxis orientierte Lehre in den Bereichen Beratung/ Clearing, Förderung/ Re-Habilitaion zu ermöglichen.

Schulabsentismus & Dropout-Prävention

Beim Thema Schulabsentismus und Dropout, das derzeit auch in der Öffentlichkeit erhebliche Beachtung findet, handelt es sich um ein in vielen Schulen verbreitetes Alltagsproblem, das erst in den letzten Jahren von der Erziehungswissenschaft in Deutschland eingehender bearbeitet wird. Es ist die Folge ganz unterschiedlicher Risikokonstellationen zwischen innerem System des Schülers und Umfeldeinflüssen (Familie, Schule, Peer-Group, Gesellschaft).

Empirisch belegt sind die Formen des

- schulaversiv geprägten Schulschwänzens,
- der angstinduzierten Schulverweigerung
- des Zurückhaltens und
- des Fernhaltens durch Eltern.

In ungünstigen Fällen führen häufige Schulversäumnisse zum Dropout, dem Schulabbruch, der vollständigen Entkopplung von Schule.

Fehlen Schüler häufig ohne ausreichende Begründung im Unterricht, stellt sich die Frage, wie Schulen und Eltern reagieren sollten. Neuerlich gibt es aussichtsreiche Ansätze den Problembereich zu klären und Praktikern effiziente Strategien und Maßnahmen anzubieten, die im Handlungsfeld Schule wie auch im Kooperationsfeld Familie, Schule und weiteren Diensten Anwesenheit und Partizipation von Schülern zu stärken vermögen.

Ein weiterer, spezifischer Akzent der Arbeit des Kompetenzzentrums wird durch die Arbeitsstelle "**Mobile Dienste im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung**" und ihre Angebote, wie z.B. regelmäßige Fachtage, gesetzt.

Behavioral Literacy

Ein Ansatz zur Unterstützung auch bei Schulabsentismus stellt das Konzept der Behavioral Literacy dar, welches davon ausgeht, dass "Fehlverhalten" u.a. deshalb gezeigt wird, weil Kinder und Jugendliche die "Rahmungen" bestimmter sozialer Situationen nicht richtig interpretieren (können). Speziell in schulischen Anforderungssituationen, im Kontext von Schulabsentismus und Dropout, können Prozesse einer nicht hinreichenden "Literalität des Verhaltens und Handelns" ein wichtiger Faktor einer nicht gelingenden (An-) Passung an die schulischen Rahmungen sein bzw. für die "Fehlanpassung" einer Schule an ihre Schüler. In diesem Rahmen wird derzeit zu der Bedeutung von "Fas-sadentechniken" (Masking Behavior) geforscht.

Systemsprenger und Verstehende Diagnostik

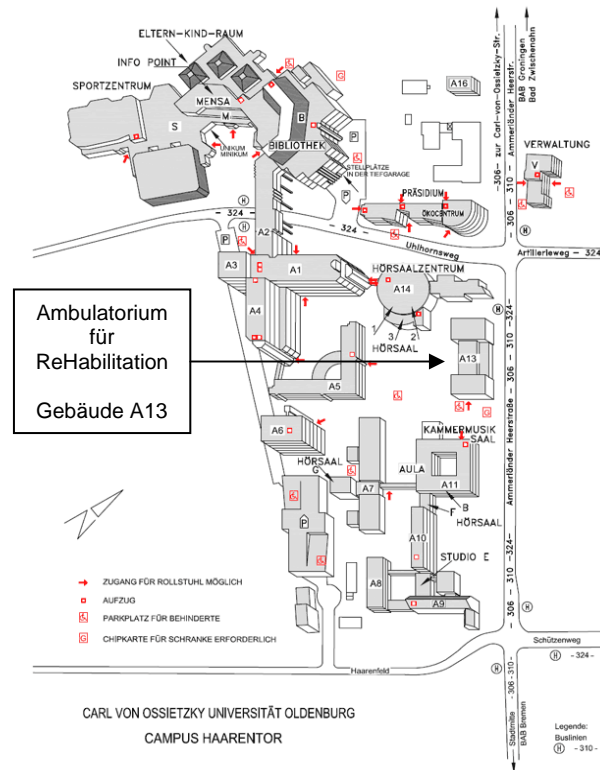
In der schulischen und außerschulischen Erziehungshilfe kommt es immer wieder zu der Situation, dass das Betreuungssetting auf Grund heftiger oder häufiger Eskalationen zu scheitern droht. Im Rahmen des Forschungsprojektes "Systemsprenger" wird auf der Grundlage einer grundlegenden "verstehenden Diagnostik" herausgearbeitet, welche Motive hinter dem eskalierenden Verhalten stecken und welches Kommunikations- und Betreuungsangebot perspektivisch langfristig angemessen erscheint.

Arbeitsbereich

Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung

Pädagogik bei Verhaltensstörungen/
Erziehungshilfe

Lage auf dem Universitätscampus Haarentor



Kontakt

Bastian Rieß, M. Ed.

Telefonische Anfragen

von 14:00 – 15:00 Uhr jeweils donnerstags

☎ 0441/ 798-4926

✉ bastian.riess@uni-oldenburg.de

PD Dr. Menno Baumann

Verstehende Diagnostik und Krisenintervention

✉ menno.baumann@uni-oldenburg.de

PD Dr. Heinrich Ricking

Schulabsentismus und Dropoutprävention

✉ heinrich.ricking@uni-oldenburg.de

Dr. phil. Carmen Feldhaus

Behavioral Literacy & Fassadentechnik

Quality of Life bei Autismus-Spektrum Störung
und Trauma

✉ carmen.feldhaus@uni-oldenburg.de

Prof. Dr. Manfred Wittrock

Behavioral Literacy & Schulabsentismus

✉ manfred.wittrock@uni-oldenburg.de

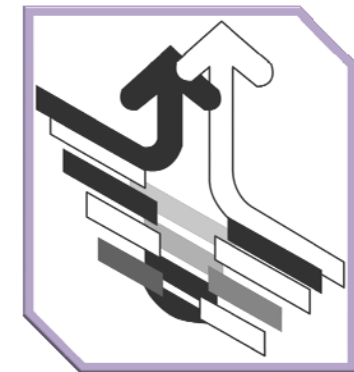
Busverbindung:

Linie 306/ Linie 310 Haltestelle Universität

Anfahrt mit dem Auto:

Vom Autobahnkreuz Oldenburg-Ost kommend fahren Sie auf der A28 in Richtung Emden/Leer. An der Abfahrt Haarentor fahren Sie ab und biegen an der Ampel rechts ab, auf die Ammerländer Heerstraße. Bei der zweiten Ampelkreuzung (nach ca. 800m) biegen Sie links in den Uhlhornsweg ein.

Ambulatorium für ReHabilitatation



KOMPETENZZENTRUM

PARTIZIPATIONSFÖRDERUNG
&
PRÄVENTION
BEI VERHALTENSSTÖRUNGEN